

Werden Sie aktiv:

Die Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland will keine Gentechnik in ihren Lebensmitteln. Die Bauern kaufen lieber ihr bewährtes Saatgut aus herkömmlicher Pflanzenzucht.

Überall in Europa und auch weltweit entstehen gentechnikfreie Landwirtschaftszonen – so z.B. in der Schweiz, Österreich, Ungarn, Italien, Griechenland, Polen.

- Kaufen Sie nur garantiert gentechnikfreie Produkte
- Schreiben Sie Ihren regionalen Abgeordneten und Minister Seehofer
- Beteiligen Sie sich an regionalen Veranstaltungen des Bündnis Bayern für gentechnikfreie Natur und Landwirtschaft

Weitere Informationen:

www.keine-gentechnik.de
www.gentechnikfreie-regionen.de

V.i.S.d.P. Bündnis Bayern für gentechnikfreie Natur und Landwirtschaft,
c/o Prof. Dr. Hubert Weiger, Bund Naturschutz, Landesfachgeschäftsstelle, Bauernfeindstr. 23, 90471 Nürnberg



Bayern muss gentechnikfrei bleiben:

Verbraucher wollen gentechnikfreie Lebensmittel genießen, am liebsten aus der Region.

In Bayern wollen Bauern, Gärtner und Imker weiterhin gentechnikfrei wirtschaften. Viele Landwirte, vor allem Biobauern, sind dazu auch vertraglich verpflichtet. Durch die Einführung der Agro-Gentechnik würden sie ihre Existenzgrundlage verlieren.

Bayern ist Herkunftsland vieler hochwertiger und gesunder Lebensmittel. Lebensmittelhersteller- und Händler bauen auf gentechnikfreie Ware aus Bayern. Dieser Standortvorteil darf nicht verspielt werden.

Dafür setzen wir uns ein !

„Bündnis Bayern für gentechnikfreie Natur und Landwirtschaft“

Unterzeichner :

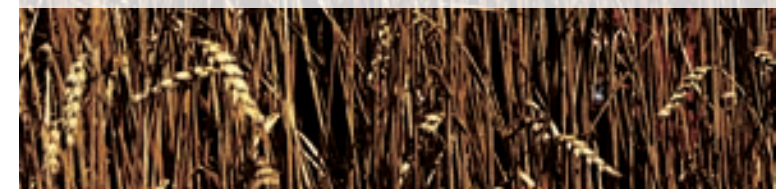
Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Landesverband Bayern (Abl)
Biokreis e.V.
Bioland, Landesverband Bayern
Bioring Allgäu
Bund Naturschutz in Bayern e.V.;
Demeter Bayern, Biologisch-Dynamische Vereinigung
Deutscher Berufs Imker Bund
Initiative „nahrungs-kette“
Kein Patent auf Leben
Landesbund für Vogelschutz
Landesvereinigung für ökologischen Landbau in Bayern (LVÖ);
Naturkost Südbayern e.V.
Naturland e.V. Bayern
Netzwerk blühende Landschaft
Ökologischer Ärztebund
Schweisfurth Stiftung
Stiftung Ökologie und Landbau (SÖL)
Tagwerk-Erzeuger-Verbrauchergemeinschaft
Umweltinstitut München e.V.

gentechnikfrei

genießen.



**Wir fordern:
Gentechnikfreies Bayern**



gentechnikfrei

*produzieren
schützt Natur und
Landwirtschaft*

Der Anbau genmanipulierter Pflanzen ist unkontrollierbar:

Pollen von Gentech-Pflanzen verbreiten sich in die Nachbarmfelder, werden von Bienen und Insekten aufgenommen und von Tieren und Menschen eingeatmet.

Der Anbau genmanipulierter Pflanzen, die resistent gegen Unkrautvernichtungsmittel sein sollen, schädigt die Artenvielfalt wie z.B. Wildpflanzen, Insekten, Vögel und Amphibien.

Genmanipulierter Mais, der selbst Giftstoffe gegen Schädlinge produzieren soll, gefährdet Schmetterlinge und andere Insekten. Seine Wirkung bei der Verfütterung an Tiere ist nicht geklärt. Der US Konzern Monsanto weigerte sich, Fütterungsversuche an Tieren zu veröffentlichen.

Landwirte, Imker und Unternehmen, die gentechnikfreie Lebensmittel und Futtermittel verkaufen wollen, wären in ihrer Existenz gefährdet.

gentechnikfrei

*genießen schützt
Ihre Gesundheit*

Die Auswirkungen von gentechnisch veränderten Lebensmitteln auf die menschliche Gesundheit sind nicht geklärt.

Wir VerbraucherInnen wollen nicht als Versuchskaninchen für Gentech-Lebensmittel herhalten.

Die Agro-Gentechnik führt zur industrialisierten Landwirtschaft, weder Bauern noch Verbrauchern nützt diese Risikotechnologie.

gentechnikfrei

*genießen,
wir fordern:*

Keine genmanipulierten Pflanzen auf Bayerns Feldern

Vollständige Risiko- und Haftungsübernahme durch Gentechkonzerne und Gentech-Bauern. Dies muss im Gentechnikgesetz der Bundesregierung verankert werden.

Kennzeichnungspflicht für Lebensmittel von Tieren, die genmanipuliertes Futter erhielten, wie z.B. Milch, Fleisch, Eier.

Keine Versuche mit genmanipulierten Pflanzen auf bayerischen Staatsgütern.

Keine Steuergelder für Pro-Agro-Gentechnikkampagnen an bayerischen Schulen, Universitäten und in der Öffentlichkeit

**Keine Gentechnik
auf unseren Feldern**



Der Bewirtschafter dieses Feldes hat sich verpflichtet, keine genmanipulierten Pflanzen anzubauen. Er unterstützt damit die Bemühungen der Landwirtschaft für eine nachhaltige und gesunde Nahrungsmittelproduktion.